

Sehr geehrter Bürgermeister Temme, sehr geehrte Damen und Herren,

beginnen möchte ich meine Ausführungen mit dem Ergebnisplan 2017.

- Folie 9 „Ergebnisplan 2017“

Dieser weist ein Defizit von knapp 2,9 Mio. € aus.

Für die Jahre 2018 bis 2020 muss mit weiteren Defiziten gerechnet werden.

An dieser Stelle möchte ich gleich auf eine Wesentliche Änderung im Vergleich zum Vorjahr hinweisen.

Der Verlustausgleich der Bäder – sie sehen ihn unten links in **rot** dargestellt – darf nach Auffassung der Kommunalaufsicht nicht mehr außerhalb der Ergebnisrechnung gezeigt werden.

Dieser muss nun im Aufwand dargestellt werden und verschlechtert somit das Ergebnis 2017 um 495 T€.

- Folie 10 „Erträge 2017“

Kommen wir nun zur Entwicklung der Erträge.

Die Orientierungsdaten prognostizieren weiter steigende Einnahmen aus Gewerbesteuer sowie den Gemeindeanteilen aus Einkommens- und Umsatzsteuer.

Bei den Investitionspauschalen sind ebenfalls leichte Mehreinnahmen zu erwarten.

Eine wesentliche Verschlechterung zeigt sich bei den zu erwartenden Schlüsselzuweisungen.

Gerade im ersten Halbjahr 2016 konnten hohe Steuereinnahmen verzeichnet werden.

Diese wurden somit in die Berechnung für die Schlüsselzuweisungen 2017 einbezogen und führen dort schlussendlich zu knapp 1,6 Mio. € Mindereinnahmen.

- Folie 11 „Gewerbesteuer“

Für das Jahr 2017 wird mit einem Gewerbesteueraufkommen in Höhe von 8,4 Mio. € gerechnet.

Die erheblichen Erstattungen zum Jahresende 2016 führen zu deutlich geringeren Erträgen, als noch zur Jahresmitte erhofft.

Diese auf den ersten Blick negative Entwicklung hat allerdings positive Auswirkungen auf die Schlüsselzuweisungen der Folgejahre.

- Folie 12 „Schlüsselzuweisungen“

Zunächst einmal haben wir das zweitniedrigste Aufkommen seit dem Jahr 2007 zu verzeichnen.

Die eben erwähnten Steuererstattungen aus Ende 2016 werden allerdings zu höheren Schlüsselzuweisungen im Jahr 2018 führen.

Diese sind aufgrund der zu diesem Zeitpunkt bereits abgeschlossenen Haushaltsplanungen nicht mehr berücksichtigt worden, so dass für die Folgejahre mit Verbesserungen gerechnet werden kann.

Hier zeigt sich, dass eine frühe Haushaltseinbringung auch seine Nachteile haben kann, da kurzfristig zum Jahresende auftretende Entwicklungen nicht mehr in die Planung einfließen können.

- Folie 13 „Entwicklung Aufwendungen“

Waren die Aufwendungen für die Flüchtlingsunterbringung noch ein wesentlicher Faktor in den Haushaltsplanungen 2016, so wird hier für 2017 mit einer Entspannung gerechnet.

Die Zuweisungszahlen waren deutlich niedriger als erwartet, ebenso führt die ab 2017 gültige Pro-Kopf-Abrechnung zu einer nahezu kostendeckenden Kostenerstattung des Landes.

Verschlechterungen ergeben sich durch den bereits erwähnten Verlustausgleich an die Bäder, vor allem aber durch die Steigerung der Kreisumlage in Höhe von knapp 1,5 Mio. €.

Unaufhörlich steigende Sozialkosten sowie eine nahezu aufgebrauchte Ausgleichsrücklage des Kreises Höxter führen zu dieser nie da gewesenen Erhöhung zu Lasten der städtischen Haushalte.

Eine wachsende Anzahl an zu betreuenden Kindern sowie vermehrt in Anspruch genommene Stundenumfänge begründen die Schaffung von 2 Vollzeitstellen in der Kindertagesbetreuung.

Weiterhin führen eine erhöhte Zuführung zur Pensions- und Beihilferückstellung sowie gesetzliche Tarifierhöhungen zur Steigerung von insgesamt 214 T€ bei den Personalkosten.

- Folie 14 „Darlehnsaufnahme“

Im rentierlichen Bereich des Wasser- und Abwasserwerks sind Darlehnsaufnahmen in Höhe von insgesamt 416 T€ eingeplant.

Beim Technischen Gebäudemanagement sind dies insgesamt 1,286 Mio. €.

Hiervon stammen 286 T€ aus dem Programm „Gute Schule 2020“, für welches das Land die Zins- und Tilgungsleistungen in voller Höhe übernimmt.

Wichtig ist hierbei aber festzuhalten, dass nach aktuellem Kassenbestand eine Aufnahme von Fremdkapital nicht nötig sein wird.

Sollte es allerdings wie im aktuellen Jahr zu unerwarteten Schwankungen – zum Beispiel bei den Steuereinnahmen – kommen, so ist durch die eingeplante Darlehnsaufnahme ein Instrument zur Gegensteuerung vorhanden.

Im Bedarfsfall ist eine langfristige Fremdfinanzierung einer Finanzierung durch Kassenkredite in jedem Fall vorzuziehen.

- Folie 15 „Haushaltsausgleich“

Wie bereits erwähnt weisen die Jahre 2017 – 2020 allesamt Defizite aus.

Auch wenn grundsätzlich mit einer positiven Entwicklung gerechnet wird, so zeigt sich doch eine strukturelle Unterfinanzierung.

- Folie 17 „Fazit“

Das Fazit fällt dementsprechend ernüchternd aus.

Die Ausgleichsrücklage wird unter Berücksichtigung der geplanten Ergebnisse bald aufgebraucht sein.

Die äußeren Einflüsse bescheren uns eine Verschlechterung von insgesamt 3 Mio. € und werden allein durch Einsparungen auf der Aufwandsseite nicht zu kompensieren sein.

Es bedarf somit einer erheblichen Verbesserung des kommunalen Finanzausgleichs, um eine nachhaltige Ausstattung der Kommunalfinanzen zu gewährleisten.

- Folie 18 „Vielen Dank“

Somit bin ich nun auch bereits am Ende meiner Ausführungen angekommen und bedanke mich für ihre Aufmerksamkeit.

Ich hoffe auf konstruktive Beratungen zum Haushaltsplan 2017 und stehe für Fragen im Vorfeld der Klausurtagungen gerne zur Verfügung.